# hembacher notizen

April 2019

## Europawahlen 2019

# Europa braucht ein soziales Gesicht



#### Matthias Dornhuber, Europakandidat der SPD Mittelfranken, war zu Gast auf der Jahreshauptversammlung

Vorstandswahlen 2019. Das Vorstandstrio Robert Gödel, Uli Fink und Heinz Röttenbacher, Kassiererin Sandra Steigerwald sowie die Revisoren Helmut Dammer und Dieter Vogelsang wurden im Amt bestätigt. Neue Schriftführerin ist Ina Falkner. Zu den wiedergewählten Beisitzer\*innen Andrea Carl, Brigitte Held, Anita Kohl, Christel Vogelsang, Thomas Bauer, Gerald Eberwein, Ulrich Nowack und Horst Ziegenmeyer gesellen sich der stellv. SPD Bezirks- und Kreisvorsitzende Marcel Schneider und der stellv. Juso-Kreisvorsitzende Lukas Falkner. "Wir wollen, dass es allen gut geht, dafür müssen wir in Europa einen Konsens schaffen!" Ehrengast Matthias Dornhuber hielt ein leidenschaftliches Plädoyer für die EU, die derzeit leider oft in Frage gestellt werde, obwohl sie seit mehr als 70 Jahren Frieden in Europa garantiert. Wer wie die AfD diese Institutionen abschaffen wolle, der schaffe diese Friedensordnung ab. Matthias machte klar, dass die SPD einschlägige EU-Reformen fordert. "Wir brauchen eine soziale Säule in Europa, länderübergreifende Abstimmungen der Sozialsysteme sowie gleiche Standards u. a. für Arbeitnehmerrechte. Genug Stoff also für eine lebhafte Diskussion im Anschluss.

# Premiere für die Hembacher Zukunftsgespräche

Danke Hembach! 28,5 % der Hembacherinnen und Hembacher haben beim Volksbegehren für mehr Artenschutz gestimmt. Das ist eine Ansage!



SPD-Ortsverein, Bündnis 90/Die Grünen und der Bund Naturschutz möchten diesen positiven Schwung mitnehmen und Sie zu einem Vortrag und einer Fragerunde mit Gärtnermeister Thomas Mulzer aus Schwabach und Imker Thomas Beck einladen. Freuen Sie sich auf tolle Ideen für eine insekten- und bienenfreundliche Gartengestaltung!





## **Unser Europakandidat Matthias Dornhuber**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 26. Mai 2019 sind Europawahlen. Die rund 400 Millionen wahlberechtigten Bürger in den voraussichtlich 27 Mitgliedsstaaten wählen dann ein neues Parlament für die Europäische Union.

# Die Europäische Union ist ein Erfolgsprojekt:

Sie hat uns nach vielen Jahrhunderten immer wiederkehrender Kriege über 70 Jahre ein Leben in Frieden ermöglicht. Politischer Streit, den es auch zwischen befreundeten Staaten immer wieder gibt, wird nun friedlich und durch demokratisch legitimierte Institutionen ausgetragen. Die europäische Integration, der gemeinsame Binnenmarkt, die Aufhebung der Binnengrenzen und die gemeinsame Währung haben viel Wohlstand und Freiheit geschaffen

#### Viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, lassen sich nicht mehr durch einzelne Staaten lösen.

Das gilt für die Umwelt- und Klimapolitik, weil wir eben nur diesen einen einzigen Planeten für uns alle haben. Das gilt aber auch für die Gestaltung der Globalisierung. Nur gemeinsam können wir der Globalisierung Regeln geben, so dass in Zukunft nicht Finanzmärkte, globale Konzerne oder autoritäre Staaten darüber entscheiden, wie unser Zusammenleben aussieht – sondern wir alle zusammen.

#### Ich will, dass Europa zu einem Leuchtturm in der Welt wird, der zeigt, dass ein gutes Leben für alle möglich ist.

Ja, Europa muss wettbewerbsfähig und wirtschaftlich stark sein. Aber die Menschen sind nicht nur für die Märkte da, und die Politik darf nicht nur für die Wirtschaft da sein. Zu einem guten Leben

gehört ein guter und sicherer Arbeitsplatz. Aber auch persönliche Freiheit, Selbstbestimmung auf Basis unveräußerlicher Grundrechte, Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung sowie soziale Absicherung gegen die großen Lebensrisiken.



Wir wollen ein soziales Europa. Ein Europa, in dem alle Bürgerinnen und Bürger an den Gewinnen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit teilhaben. Ein Europa. in dem es überall faire Mindestlöhne und Mindeststandards bei der sozialen Absicherung gibt. Ein Europa, in dem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer starke Rechte haben und Verantwortung für ihre Betriebe übernehmen können. Ein Europa, das die Digitalisierung mutig gestaltet, das auf Innovation und Bildung setzt und dabei niemanden zurücklässt. Ein Europa, das sich zu den Pariser Klimazielen bekennt und beim Schutz unserer Umwelt und dem Kampf gegen den Klimawandel vorangeht. Ein Europa, in dem die großen Konzerne und die Finanzmärkte durch eine Digitalsteuer und eine Finanztransaktionssteuer ihren Anteil zu unserem Gemeinwesen beisteuern. Ohne Steuerbetrug, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung. Ein Europa, das durch fairen Handel Wohlstand für alle Seiten, Lebensperspektiven und Entwicklungschancen schafft - und so Armut, Hunger und Fluchtursachen bekämpft. Ein Europa, das den Frieden stärkt, bevor Gewalt ausbricht, und partnerschaftlich bei der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung hilft.

Dieses sozialdemokratische Europa ist die Antwort auf die Herausforderungen und die Veränderungen, die unsere Gesellschaft gerade durchlebt.

Wir wollen die Zukunft gemeinsam gestalten und die großen Aufgaben unserer Zeit gemeinsam anpacken. Deshalb wollen wir der europäischen Idee neuen Schub geben: Gemeinsam für ein soziales Europa.

Ihr Matthias Dornhuber Kandidat der SPD Mittelfranken für das Europaparlament

#### STECKBRIEF:

#### Matthias Dornhuber

- 35 Jahre alt, aus Fürth
- Programmierer, Mediengestalter und wissenschaftlicher Mitarbeiter
- SPD Mitglied seit 200
- Vorsitzender der SPD Fürth'
- Stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD
- Aktiv bei der AWO, der Europa-Union, Queer Culture Nürnberg e.V. und der Christel-Beslmeisl-Stiftung für soziales Engagement der AWO Fürth

E-Mail-Adresse: matthias.dornhuber@spd-mittelfranken.de facebook.com/matthias.dornhuber instagram.com/matthias.dornhuber

## Aktuelles aus der Bezirks- und Kreispolitik

#### Eine sozialdemokratische Handschrift für das Sozialparlament Der Rother Bezirksrat Sven Ehrhardt berichtet über die ersten Monate

Der Bezirk Mittelfranken – trotz eines Haushaltsvolumens von knapp einer Milliarde Euro passiert die Bezirkspolitik oft fernab der öffentlichen Aufmerksamkeit. Dabei spielt der Bezirk gerade für unseren Landkreis eine wichtige Rolle:

- Der Bezirk ist neben dem Landkreis und der Stadt Träger des Zweckverbandes der Burg Abenberg
- Der Bezirk fungiert als Mitglied der Zweckverbände Rothsee, Brombachsee und Altmühlsee. Der Bezirk finanziert wichtige soziale Einrichtungen wie den Auhof der Rummelsberger Diakonie, Regens Wagner, die Lebenshilfe und die AWO.
- Der Bezirk ist für die Förderung von Sport, Kunst, Kultur und Brauchtum zuständig. Hier profitieren auch viele hiesige Vereine, Verbände und Gruppierungen.

Als einer von vier SPD-Bezirksräten darf ich seit Oktober unseren Landkreis im Bezirksparlament vertreten. Dabei bekleide ich unter anderem das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Weiterhin sitze ich im Bildungsausschuss, im Wirtschafts- und Umweltausschuss, im Jugend-, Sport- und Regionalpartnerschaftsausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss. Auch bin ich Beauftragter für die Maschinenbauschule Ansbach.

Für viele negative Schlagzeilen sorgten die Querelen in den Bezirkskliniken. Für den Neuanfang im Kommunalunternehmen fordern wir als SPD zukünftig eine mehrköpfige Führungsstruktur, mehr Einflussmöglichkeiten für die Arbeitnehmervertreter sowie die Rückführung des in eine Service-GmbH ausgelagerten Hauswirtschaftsbereichs in den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes.

Das Bezirksparlament ist als das "Sozialparlament" bekannt.



So fließen über 80 Prozent der Haushaltsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Handicap oder Pflegebedürftigkeit. Auch deswegen braucht es in der Bezirkspolitik eine sozial(demokratische) Handschrift. Hierfür darf ich mich dank Ihnen in den nächsten Jahren einsetzen.

### SPD-Fraktionsklausur: Jugendsozialarbeit, Bildung, ÖPNV

Anfang März traf sich die SPD-Kreistagsfraktion zu einer zweitägigen Klausur. "Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, begonnene Projekte zu evaluieren, aktuelle Themen zu diskutieren und natürlich v.a. den Blick voraus zu werfen", sagt die Fraktionsvorsitzende Christine Rodarius.

Eröffnet wurde die Klausur mit dem Thema "Herausforderungen in der Jugendsozialarbeit." Wo können Angebote verbessert werden? Gemeinsam mit Dr. Manfred Korth, Leiter des Jugendamtes, wurden Präventionsangebote der Jugendsozialarbeit diskutiert. Das Thema Aus- und Weiterbildung stand zum wiederholten Mal auf der Tagesordnung. Grund dafür sind die Schlagwörter "Digitalisierung" und "Industrie 4.0". Welche Möglichkeiten eröffnen sich den Be-

trieben, den Mitarbeitern und der Region durch die Digitalisierung? Wo und wie kann der Landkreis Unternehmen unterstützen und auch den Jugendlichen ein Umfeld schaffen, in dem sie die richtige berufliche Weiterbildung erfahren?

"Wie kann der öffentliche Personennahverkehr attraktiver werden?", fragte man sich gemeinsam mit VGN-Geschäftsführer Jürgen Haasler. "Sobald Angebote besser werden, steigen auch sofort die Fahrpreise". monierte der Rohrer Bürgermeister Felix Fröhlich. "So wird es nicht gelingen, die Menschen trotz besserer Angebote fürs Umsteigen auf Bus und Bahn zu gewinnen"? Hinzu komme Tarifdschungel, den man schwer durchblicke. Dass selbst in einer Gemeinde mehrere Tarifzonen

existieren, sei kaum vermittelbar. Abschließend ließ der Vorsitzende des Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.. Norbert Schäffer. Volksbegehren Artenvielfalt Revue passieren. Noch zeige er optimistisch, dass vorgelegte Gesetzentwurf auch angenommen werde. "Den Rückenwind der Gesellschaft, die aktuell ein nie dagewesenes Interesse an Umwelt-Themen hat, müssen wir nutzen!", forderte er Kommunalpolitiker Unterstützung auf.

April 2019 hembacher notizen

Gemeinsame Stellungnahme von SPD und Bündnis 90/Die Grünen zur Benennung von Ansprechpartnern für die in Rednitzhembach lebenden Menschen mit Behinderung durch RHINK — das Rother Inklusionsnetzwerk:

Wir freuen uns. dass Michael und Christina Reutner als Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung zur Verfügung stehen. Dies ist eine Bereicherung für Rednitzhembach und stärkt die Position von Menschen mit Handicap. Was wir uns nun fragen: Warum hat der Gemeinderat mit den Stimmen von Bürgermeister, CSU, Neutraler Block/ Pateilose Wähler und Freien Wählern den Antrag der Hembacher Grünen für die Ernennung eines/einer Behindertenbeauftragten eigentlich abgelehnt? Nun wird u. a. dieselbe Person, die im Antrag für diese Aufgabe vorgeschlagen wurde, von RHINK als Ansprechpartner für Rednitzhembach benannt. Michael und Christina Reutner sind faktisch Behindertenbeauftragte, heißen aber anders. Wir haben den Eindruck: Es ging nicht in erster Linie um die Belange der Menschen mit Behinderung, sondern um Profilierung auf deren Kosten.

Robert Gödel für die SPD und Erwin Held für Bündnis 90/Die Grünen



### 100 JAHRE

# **FRAUENWAHLRECHT**

SPD Gemeinderätin Anita Kohl, 4-fache Mutter und leidenschaftliche Kämpferin für Frauenrechte, wünscht sich endlich Parität.

"Meine Herren und Damen!" Mit diesen Worten wandte sich die Sozialdemokratin Marie Juchacz am 19. Februar 1919 als erste gewählte Frau an die Weimarer Nationalversammlung. Das Protokoll verzeichnete "Heiterkeit".

Sie kommentierte das erkämpfte Frauenwahlrecht so: "Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist."

Bereits seit 1891 hat die SPD das Wahlrecht für alle im Programm. Aber auch heute sind wir von einer Parität in den Parlamenten weit entfernt. Vor allem die Kommunalpolitik bietet Frauen die Chance ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten. Im Rednitzhembacher Gemeinderat haben wir eine Frauenquote von 25 %. Ich kämpfe dafür, das zu



Plakat der Frauenbewegung zum Frauentag 8. März 1914; Illustration Karl Maria Stadler, PD, Quelle Wikimedia

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS.

Wünsch dir was
Wir wünschen uns erweiterte Öffnungszeiten für unsere Kinderkrippen und Kindergärten.
Sind Sie der gleichen Meinung?
Unsere Gemeinderätin Ulrike Fink freut sich auf ihre Rückmeldungen unter ulrike.fink@spd-rednitzhembach.de oder Telefon (09122) 747 43

verändern. Denn, Frauen sind in allen Bereichen der Gemeindepolitik genauso kompetent wie Männer.

Haben Sie als Frau den Mut, sich politisch zu engagieren. Wir brauchen mehr Frauen im Gemeinderat, die mitentscheiden und nicht länger zuschauen wollen. So ein kleines bisschen sei dann für die Kommunalwahlen 2020 auch der Wunsch

nach Solidarität erlaubt: "Frauen wählt Frauen". Der Kampf für das Frauenwahlrecht soll nicht umsonst gewesen sein. Wenn Sie bei uns einmal hereinschnuppern möchten, sprechen Sie uns einfach an.

#### Voller, leider vergeblicher Einsatz auf der #Artikel13Demo

Es ist nicht so, als wäre die GroKo für die SPD ein stetes Freudenfest. Neuestes Ärgernis war der Bruch des Koalitionsvertrags. Kanzlerin Merkel war die europäische Einigung zum Urheberrecht wichtiger und sie drückte die Zustimmung im europäischen Rat zum Artikel 13 und damit auch die umstrittenen Uploadfilter



Lukas Falkner, 2. v. l. in Weißenburg

durch. Dass man die SPD als Koalitionspartner brüskierte, war zum wiederholten Mal egal. Fand auch Lukas Falkner. Unser frischgebackener, stellvertretender Juso-Kreisvorsitzende hielt am 23. März in Weißenburg eine Rede anlässlich der europaweit an vielen Orten stattfindenden #Artikel13Demo.